



Der Setzkescher

Mitteilungsorgan des Landesfischereiverbandes Pfalz e.V.

Aus dem Inhalt

- Zweite Renaturierungsmaßnahme
Fischzuchtanlage Eußerthal
- Der Lachs ist da
- Versicherungsumfang - Darstellung

Impressum:

Der Setzkescher

das Mitteilungsorgan des Landesfischereiverbandes Pfalz

Herausgeber:

Landesfischereiverband Pfalz e.V.
Hetzelstraße 3
67346 Speyer
Tel. 0 62 32 - 36 737
Fax **0 62 32 - 67 98 993**
E-mail: gustav.pade@t-online.de



Bitte beachten!
Neue Faxnummer

Redaktion:

Landesfischereiverband Pfalz e.V.
Ludowicistraße 44
67071 Ludwigshafen
Tel. 0 62 37 - 40 40 84
Fax 0 62 37 - 40 40 85
E-mail: zimmermann@lfv-pfalz.de

Gustav Pade (verantwortlich)
Mario Schrön
Dieter Zimmermann

Druck:

Druckerei Kröner
Hauptstraße 199
67067 Ludwigshafen
Tel. 06 21 - 54 92 57
Fax 06 21 - 54 92 59
E-mail: druckerei@kroener.com
www.kroener.com

Erscheinungsweise: halbjährlich

Vereine, Einzelmitglieder und fachspez. Institutionen erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit der Genehmigung der Redaktion gestattet.

Weitere Exemplare können bei der Redaktion angefordert werden.

Eine elektronische Version steht unter www.lfv-pfalz.de zum kostenlosen Download bereit.



**Liebe Mitglieder und Mitstreiter/innen,
liebe Leserinnen und Leser,**

die Delegiertenversammlung am 18. April in Münchweiler an der Alsenz hat eine wichtige Entscheidung für die zukünftige Arbeit des Landesfischereiverbandes Pfalz getroffen. Mit großer Mehrheit lehnten die Delegierten den Verkauf des Flurstückes-Nr. 1976 an den ASV Eußerthal ab. Was mich am meisten ärgert sind nicht die 8 Stimmen, die für den Verkauf unseres Grundstückes plädierten, nein, sondern die 11 Enthaltungen, weil ich diese Mitstreiter von der Sinnhaftigkeit der Renaturierungsmaßnahmen auf unserer ehemaligen Fischzuchtanlage nicht überzeugen konnte. Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ich versuche mich zu bessern.

Wichtig für Vorstand und Beirat ist, dass die Delegierten durch ihr „Nein“, uns ihr Vertrauen ausgesprochen haben, diese nachhaltige Verbandspolitik fortzuführen.

Was mich gefreut hat, die Delegiertenversammlung des Landesfischereiverbandes Rheinland-Pfalz am 30. Mai in Norheim hat sinngemäß unseren Beschluss einstimmig bei 6 Enthaltungen übernommen:

- Sollte der DAFV die Mitgliedsbeiträge seiner Mitglieder erhöhen wollen, sollte der LFV Rheinland-Pfalz e.V. gegen eine Erhöhung stimmen.
- Soweit bei der Abstimmung über eine Beitragserhöhung die Mehrheit der abstimmungsberechtigten Landesverbände des DAFV der Erhöhung zustimmen, sollte der LFV Rheinland-Pfalz e.V. seinen Austritt aus dem DAFV erklären.
- Sollte die Mehrheit der Delegierten bei der Delegiertenversammlung in Norheim am 30. Mai 2015 dem Punkt 2 nicht zustimmen, erklärt der LFV Pfalz e.V. seinen Austritt aus dem Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz. E.V.

Ich bin davon überzeugt, dass wir bei dieser Entscheidung im Sinne aller organisierten Freizeitangler/Innen gehandelt haben.

Was ich bedauere ist, dass wenn eigene wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen, die Belange des Verbandes mit seiner nachhaltigen zukunftsorientierten Sachpolitik für die Freizeitangler/innen in den Hintergrund gedrängt wird.

Ich kann nur betonen, dass z.B. die Kooperation mit der SGD Süd und der BASF SE zum Thema „Wiederansiedlung des Lachses in der Wieslauter“ oder mit dem Institut für Umweltwissenschaften der Uni Koblenz-Landau von der „Fischzucht zur Forschung“ auf unserer ehemaligen Fischzuchtanlage Eußerthal in der Öffentlichkeit positiv zur Kenntnis genommen wird.

Mit freundlichen Grüßen und Petri Heil

Ihr/Euer

Gustav Pade

Zweite Renaturierungsmaßnahme der ehemaligen Fischzuchtanlage Eußerthal

Gustav Pade: Wie ich schon in meinem Grußwort betont habe, möchte ich meine Informationspolitik an die Mitglieder unseres Verbandes noch verbessern, deshalb schon jetzt Überlegungen bzw. eine Skizze für die 2. Renaturierungsmaßnahme der ehemaligen Fischzuchtanlage Eußerthal:

Auenreaktivierung (Grundstück-Nr. 1976 LFV Pfalz e.V.)

Dr. Tanja Joschko, Dr.-Ing. Christian Noß, Marie Schehl, Prof. Dr. Björn Risch, Prof. Dr. Andreas Lorke, Prof. Dr. Ralf Schulz, Institut für Umweltwissenschaften der Universität Koblenz-Landau

① Einleitung

Die auf der ehemaligen Fischzuchtanlage im Rahmen von Aktion Blau Plus des Landes Rheinland-Pfalz bereits erfolgreich durchgeführte Gewässersanierung des Sulzbaches trägt bereits deutlich zu einer ökologischen Aufwertung des Gebietes bei und hat gezeigt wie erfolgreich die Kooperation zwischen Politik, Landesfischereiverband Pfalz und Wissenschaft sein kann.

Als Fortsetzung und Erweiterung der bereits durchgeführten Maßnahme im Rahmen von Aktion Blau Plus wurde letztes Jahr ein Antrag mit den Schwerpunkten „Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung“ beim MULEWF eingereicht.

Im Zuge dieser Erweiterung soll eine konsequente wissenschaftliche Erfolgskontrolle der bisher durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen stattfinden.

Ferner soll ein Schwerpunkt auf die Erhöhung der Sichtbarkeit und die Steigerung der Akzeptanz für diese Maßnahme gesetzt, sowie die ökologische Bedeutung von naturnahen Fließgewässern in der breiten Öffentlichkeit und in Schulklassen verdeutlicht werden. Dafür richtet das Institut für Umweltwissenschaften der Universität Koblenz-Landau die „Ökosystemforschungsanlage Eußerthal“ auf dem Gelände der ehemaligen Fischzuchtanlage des Landesfischereiverbandes Pfalz e.V. ein.

Teil dieser Forschungsanlage ist auch das „Nature Lab“ das als Außerschulischer Lernort Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Alters den Themenkomplex „Wasser als begrenzte Ressource“ mit dem Themenschwerpunkt „Habitat Fließgewässer“ nahe bringt.

Durch die einzigartigen Gegebenheiten des Geländes ist es möglich, parallel zu der Renaturierung des Fließgewässers Sulzbach, die Teiche des Landesfischereiverbandes Pfalz im Rahmen der Aktion Blau Plus mit Bezug zu „Wasserrückhalt in Gewässern und Auen“ zu renaturieren.

Durch eine hieran angebundene Erfolgskontrolle, durch Umweltbildung und durch Öffentlichkeitsarbeit mit dem Themenschwerpunkt „Habitat Stillgewässer/ökologische Bedeutung von Auen“ und in Verknüpfung mit den bereits bestehenden und beantragten Maßnahmen, die sich ja in erster Linie mit dem Habitat Fließgewässer beschäftigen, verbindet die Anlage Eußerthal dann die wesentlichen Aspekte der Aktion Blau Plus auf einem Gelände.

② Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen umfasst z.B.: **Auenreaktivierung – Renaturierungsmaßnahme**

Die Renaturierung soll, bis auf drei Teiche mit besonderem Schutzstatus für Laichplätze, alle Teiche auf der ehemaligen Fischzuchtanlage des Landesfischereiverbandes Pfalz e.V. umfassen.

Die geplante Maßnahme soll dem Hochwasserschutz und dem Wasser- und Stoffrückhalt auf natürliche Weise dienen. Die geplante Umgestaltung der vorhandenen Teiche zu Auen-Retentionsräumen dient als Pilot-Projekt der Klärung, wie solche Teichanlagen wieder ihrer ökologischen Funktion zugeführt werden können.

Landesfischereiverband Pfalz e.V. / Universität Koblenz-Landau

Konzept zur „Auenreaktivierung“

Naturnahe Umgestaltung des Sulzbaches auf den Grundstücken Plannummern 1976 und 1980 Gemarkung Eußerthal

Maßstab:	ohne
Mischbestand:	
Gr. C. N. 2:	
Lichteile:	0,0 0,2 20 10

Landesflächeneilverband Pfalz e.V. / Universität Koblenz-Landau	09.03.2015 1:00
Konzept zur „Auenreaktivierung“	Maßstab: ohne Merkmal: Dr. C. Noll Jahr: 2015 2016
Naturnahe Umgestaltung des Sulzbaches auf den Grundstücken Plannummern 1976 und 1980 Gemarkung Eußerthal	

Es bietet sich daher an, die Teiche mit dem Hauptziel einer Wasserkörper-Auenvernetzung zur Verbesserung der Stoff- und Wasserretention umzugestalten. Als Referenz einer ausgeprägten Fließgewässer-Auenvernetzung dient der Talauenbereich oberwasserseitig der Anlage, ein Gewässerabschnitt hoher Gewässerstruktur- und höchster biologischer Gewässergüte. Darüber hinaus können Teiche, die baulich nicht direkt an den Sulzbach angeschlossen werden können, primär zur Wiederherstellung und Fortentwicklung naturnaher Gewässerfauna insbesondere zur Fischeaufzucht heimischer Rote Liste Arten genutzt werden. Die Besatzfische dienen zur Förderung der natürlichen Lebensgemeinschaften auch anderer Gewässer in Rheinland-Pfalz und damit der Verbesserung der Gewässerökologie und der Wiederherstellung der ökologischen Funktion über den Planungsraum hinaus.

3

Zweite Renaturierungsmaßnahme der ehemaligen Fischzuchtanlage Eußerthal

Konkrete Ziele dieses Arbeitspakets sind:

- Auenreaktivierung (Anbindung Talraumaua – Sulzbach)
- Stoffrückhalt (mit der Möglichkeit diesen und damit in Verbindung stehende Prozesse zu untersuchen)
- Verbesserung des Hochwasserrückhaltes (Entschärfung der Hochwassergefährdung)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die heimische Fauna (insbesondere bedrohte Fischarten)

Gestaltung / Maßnahmen

Zur Erreichung oben genannter Ziele ist der Planungsraum umzugestalten und zu gliedern (Abb. 1):

- Auenreaktivierung, des Stoffrückhaltes und des Hochwasserrückhaltes (ehem. Teiche Nr. 14-26, 28 und 29)
- Prozessuntersuchung (ehem. Teiche Nr. 14-25)
- Aufzucht Fischfauna (ehem. Teiche Nr. 10-13, bei Bedarf -25)
und
- Umweltbildung: „Forscherteich“ (ehem. Teiche Nr. 10-12, siehe Arbeitspaket)

Dies bedeutet, dass sich mehrfache Nutzungsmöglichkeiten in den Bereichen der Teiche Nr. 14-25 (Rückhalt – Prozessuntersuchung – Aufzucht Fischfauna) und Nr. 10-12 (Umweltbildung – Aufzucht Fischfauna) ergeben. Für die Zielerreichung ergeben sich folgende hydraulische und bauliche Anforderungen (Maßnahmen):

Bereich Auenanbindung und Stoffrückhalt

Nicht steuerbarer Auenbereich (ehem. Teiche Nr. 26, 28 und 29): Zufluss erfolgt bei $Q_{zu} > MQ$ (breitkroniger Überfall Streichwehr mit langer Wehrkante) und der Abfluss bei $Q_{ab} > MQ$ (Oberflächenabfluss, reduzierter Querschnitt) aus, bzw. in den Sulzbach. Der Stauraum S ergibt sich durch vertiefte Mulden mit Sohliefen entsprechend der derzeitigen Teichsohlen (HW-Retention $dS/dt = Q_{zu} - Q_{ab}$, S umfasst hierbei das Volumen des nicht steuerbaren Bereiches, Q_{zu} und Q_{ab} sind um den Zu- und Abfluss in, bzw. aus den steuerbaren Bereich zu erweitern). Eine Sicherung (wasserbaulich – ingenieurbologisch) an der Grenze zu den steuerbaren Auebecken und Betriebsorganen ist erforderlich. Der Teich Nr. 26 besitzt bereits wertvolle naturnahe Biotopstrukturen und bleibt daher von allen Baumaßnahmen bis auf den Anschluss an den Sulzbach unbeeinträchtigt.

Steuerbarer Bereich (ehem. Teiche Nr. 14 – 25): Trapezförmige Querschnitte aller Becken mit gleicher Dimension (Tiefe, Länge und Breite), wasserundurchlässige ($k_f < 10^{-8}$ m/s) Seitenwände und Beckensohle, dränierbare Boden(Filter-)schicht ($h = 50$ cm, $k_f > 10^{-6}$ m/s, Bemessung gem. Dränmodell von Hoghoudt) zum Stoffrückhalt und zur Untersuchung der Stoffumsätze, mit Sauger und zentralem Sammler in Schichtgrenze (Beckensohle) sind zu gestalten. Die maximale Stauhöhe (Bodenfilterschicht und Wasserüberstau) beträgt h^3 1,5 m. Der jeweils steuerbare Zu- und Abfluss erfolgt aus dem nicht steuerbaren Auenbereich ab $Q > MQ$, dem steuerbaren Zufluss über den Versorgungs-Zuleiter, sowie über den steuerbaren Abfluss aus dem Beckenbetriebsablass ($z = z_{MQ} - 50$ cm, d.h. OK Bodenfilterschicht) und Grundablass ($z = z_{MQ} - 50$ cm des jeweiligen Beckensammlers, mit Probenahme vor Absperrorgan). Beide Ablassorgane münden über einen Hauptsammler (mit Kontroll- und Spülschacht an Richtungsänderungen und Mündung) bei $z_{Sammler} > z_{MQ}$ in den Sulzbach. Die Betriebsorgane, bzw. der offene Zu- und Abfluss zu dem ungesteuerten Auenbereich der Teiche Nr. 14-25 sind bei Bedarf mit Absperrungen gegen Fischpassage zu versehen. Das maximale Stauziel im Regelbetrieb beträgt $h = 1$ m, so dass in jedem Becken eine Retentionshöhe von mindestens 0,5 m verbleibt.

Bereich Aufzucht Fischfauna

Die Anforderungen an die Becken (insbes. Nr. 10-13) erfolgt gem. den Zielarten (u.a. Steinkrebs, Schlammpeitzger, Maifisch, Karausche, Strömer, Bitterling). Hierzu erfolgt eine Revision der Zu- und Abflussorgane der

Teiche Nr. 10-13. Ein steuerbarer Zufluss erfolgt jeweils über den Versorgungszuleiter, sowie der steuerbare Abfluss über den Hauptsammler. Der Teich Nr. 13 soll aufgrund seiner Größe in zwei bis vier Becken untergliedert werden (ggf. mit der Möglichkeit der Kopplung). Ein Not-Überlauf zwischen den Becken (Nr. 10-15) oder in den nicht-steuerbaren Auenbereich (Nr. 16) sichert den kontrollierten und schadfreien Abfluss auch im Versagensfall der Betriebsorgane.

Bereich Umweltbildung: „Forscherteich“

Becken Nr. 10 wird für „junge Forscherinnen und Forscher“ zugänglich gemacht. Bei der Neugestaltung wird darauf geachtet, dass sich natürliche Verlandungszonen bilden können.

Als Verlandungszonen werden die Bereiche an Gewässern bezeichnet, die sich im Übergang von den amphibischen zu den terrestrischen Lebensbereichen befinden. Diese Bereiche sind aktuell in Becken Nr. 10 künstlich befestigt. Ziel sollte es deshalb sein, diese Bereiche naturnah zu gestalten und so den Schülerinnen und Schülern diesen Themenkomplex zu veranschaulichen und ihnen so gleichzeitig auch eine Möglichkeit zu bieten, direkt ans Wasser zu gelangen (Zugang zum Wasser).

Das Becken kann durch diese Umgestaltung gleichzeitig für den Themenkomplex „Fischfauna“ und als „Forscherteich“ für das „Nature Lab“ genutzt werden.

Kostenschätzung für Arbeitspaket 1

Die Kosten der Umgestaltung des Planungsraumes (Baukosten, Anlage 1) und des damit verbundenen Honorars für Planungs- und Ingenieurleistungen werden auf **400.000 €** (Brutto) geschätzt.



Bemerkung

Abbildung 2: a) Auszug FFH-Kartierung (GIS) des Landes Rheinland-Pfalz.
b) Auszug Kartierung (GIS) schützenswerter Biotope (BK), RLP.

Im Zuge der Vorerkundung des Geländes wurde festgestellt, dass der Planungsraum Teil des FFH-Schutzgebietes (Abb. 2), jedoch nicht Teil schutzwürdiger Biotope (BK) ist. Die obigen vorgeschlagenen Maßnahmen zielen auf eine Verbesserung des bestehenden FFH-Gebietes ab. Die Teiche 11, 12 und 26 genießen besonderen Schutzstatus als Laichplätze für Frösche und Kröten. Diese werden im Rahmen der geplanten Maßnahme baulich nicht verändert. Lediglich Zu- und Abflussorgane müssen ebenfalls in diesen Bereichen revidiert werden.

Der Lachs ist da ...

Am 10. Juli 2015 war es wieder soweit, pünktlich um 10 Uhr wurden über 5.000 Junglachse (zwischen 4 bis 6 cm groß) von der Fischmeisterin Friederike Schneider von der Forellenzucht Schneider Katzweiler angeliefert. Auf Bitte der Fachfrau die Jungtiere, wegen den Witterungsverhältnissen, sofort zu besetzen und den offiziellen Teil der Veranstaltung danach zu verlegen, kam man gerne nach. Die Besatzmaßnahmen in der (Wies)Lauter in der Nähe der Remigiusbrücke bei Schweighofen gingen reibungslos von statten.



Die Kooperation „Wiederansiedlung des Lachses in der (Wies)Lauter“ mit der BASE, SGD Süd und dem LFV Pfalz e.V. besteht nunmehr über 10 Jahre. Bevor der 1. Vorsitzende Gustav Pade von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd den Vizepräsidenten Willi Tatge und den Fischereireferenten Thomas Oswald sowie von der BASF den Direktor Dr. Joachim Seibring begrüßte, überreichte er Friederike Schneider mit einem großen Dankschön einen Blumenstrauß. Der Verbandbürgermeister Bohrer wurde von der Beigeordneten Eva Wagner-Seifert vertreten. Unter der Leitung der Präsidentin Nadine Schweinberg war eine große Delegation von französischen Freizeitfischervereinen erschienen. Es fehlten aber auch nicht die an der (Wies)Lauter anliegenden Angelvereine. In seiner Ansprache betonte Thomas Oswald, dass Laichgruben und Rückkehrer nachgewiesen werden konnten. Also haben sich alle Mühen und Geld gelohnt. Dem Ziel in absehbarer Zukunft den Lachs zum Angeln wieder freizugeben, sind wir einen Schritt näher gekommen.



Friedrich Bentz 60 Jahre beim ASV Lingenfeld

An einem heißen Sommertag konnte der 1. Vorsitzende des ASV Lingenfeld, Sven Gelbert, den 1. Vorsitzenden und 2. Vorsitzenden des LFV Pfalz, Gustav Pade und Franz Knutas, als Gäste beim diesjährigen Fischerfest begrüßen. Das Fischerfest des ASV Lingenfeld romantisch am Vereinsgewässer gelegen, die Biergarnituren unter schattenspendenden Sonnenschirmen aufgebaut. Dieses Fest, leicht mit dem Fahrrad erreichbar, wird nicht nur gerne von den Lingenfeldern, sondern auch von den umliegenden Dörfern gern besucht.



*Ein Fischerfest
wie im Bilderbuch*

Zuerst konnte Pade die Ehrenurkunden und Knutas die Verdienstnadeln für 50-jährige Mitgliedschaft an Erwin Spindler und Klaus Jochem überreichen. Nachdem auch Friedrich Bentz mit einer Ehrenurkunde und Verdienstnadel ausgezeichnet wurde, hielt der Altbürgermeister von Lingenfeld, Alban Gutting, die Laudatio. Friedrich Bentz ist nicht nur 60 Jahre Mitglied des ASV Lingenfeld, sondern war auch zehn Jahre Vorsitzender des Vereines und sechzehn Jahre „Vize“. Unter seiner Leitung wurde auch das Vereinsheim gebaut. Als Urgestein der Freizeitfischerei ist er ein Beispiel für uns alle.



*2. Vorsitzender
Mario Müller,
Klaus Jochem,
Friedrich Benz,
Erwin Spindler,
Franz Knutas
LFV Pfalz,
Gustav Pade
LFV Pfalz,
1. Vorsitzender
Sven Gelbert*

Versicherungsumfang – Darstellung

■ Vorgaben

Versicherungen lt. Gruppenvertrag zwischen dem Sportbund Pfalz bzw. Sportbund Rheinhessen und der Aachen-Münchener Versicherung kann nur der Verein des LFV Pfalz und Rheinland-Pfalz abschließen, der über einen Sportfachverband Mitglied eines Sportbundes ist.

Alle Vereine des LFV Pfalz und Rheinland-Pfalz, die dort nicht organisiert sind, müssen sich – soweit sie sich versichern wollen – auf dem freien Versicherungsmarkt versichern.

■ Versicherungsumfang lt. Gruppenvertrag für Mitglieder im Fachverband Sportfischen

1. Grunddeckung mit Beitragszahlung

2. Zusatzversicherung mit sep. Antrag

Zu 1. Versicherungsumfang der Grunddeckung:

- Unfallversicherung
- Vereinshaftpflichtversicherung
- Vermögensschadenversicherung
- Umwelthaftpflicht- und Umweltschadenversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Zu 2. Zusatzversicherungen mit sep. Antrag

- Kfz-Kaskoversicherung (mit und ohne Besorgungsfahrt)
- Haftpflicht für nicht satzungsgemäße Veranstaltungen mit Unfallschutz (z.B. Fi-Fest)
- Unfallversicherung für „Jedermann-Veranstaltungen“
- Haftpflichtversicherung für Schäden an fremden „beweglichen“ Sachen

① Versicherungsumfang der Grunddeckung

Unfallversicherung:

- Versichert sind alle aktiven und passiven Vereinsmitglieder während ihrer satzungsgemäßen Vereinstätigkeit und allen damit verbundenen Veranstaltungen im In- und Ausland.
- Aufsichtspersonen während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verein
- passive Mitglieder bei der Teilnahme an offiziellen Veranstaltungen ihres Vereins.
- die ehrenamtliche Tätigkeit z.B. bei Bau- und Unterhaltungsarbeiten für den Verein.

Mitversichert ist das Wegerisiko zu und von Veranstaltungen oder Tätigkeiten des Vereins.

Nichtvereinsmitglieder sind versichert

- soweit es sich um vom Verein beauftragte Helfer bei satzungsgemäßen Veranstaltungen handelt.

Haftpflichtversicherung:

- Gesetzliche Haftpflicht des Vereins aus seiner satzungsgemäßen Tätigkeit
- Ausrichtung und Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen
- Haus- und Grundbesitz (auch angemietet), die dem satzungsgemäßen Zweck des Vereins dienen.
- Restaurationsbetrieb in eigener Vereinsführung
- Bauherrenhaftpflicht (bis 500.000 €) für eigene Bauvorhaben
- Vermögensschaden wegen Verstoß durch Vorstand bei der Ausführung satzungsgemäßer Tätigkeiten

Rechtsschutzversicherung

- Rechtsschutz für Verein und gesetzlichen Vertreter
- Schadenersatz-RS – Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen

- Straf-RS für die Verteidigung – fahrlässige Verletzung von Strafvorschriften
- Vertrags-RS
- RS für Grundstückeigentum oder Miet- rechtliches Interesse aus Miet- und Pachtverhältnissen

Vertrauensschadenversicherung

- Vers.-Schutz bei schuldhaftem, auf Vorsatz beruhenden Handlungen (Unterschlagung) sowie bei eingetretenen Ereignissen – ohne Verschulden der Vertrauensperson – wie Beraubung, Erpressung usw. bis max. 7.750 €
- Vertrauensperson: Vorstände, Kassenwarte bzw. Schatzmeister.

Prämie für Grunddeckung (pro Mitglied):

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| – Erwachsene ab 18 Jahre | 2,62 € |
| – Jugendliche ab 14 Jahr bis 18 Jahre | 2,13 € |
| – Kinder bis 14 Jahre | 0,47 € |
| (inkl. Vers.-Steuer) | |

② Zusatzversicherungsmöglichkeit

Kfz- Normalschutz

- Kaskoversicherung für das private Kfz, wenn im **Vereinsauftrag** Fahrten getätigt werden, z.B. zu Veranstaltungen, Sitzungen der Vereinsgremien, Gespräche mit Behörden, Fahrten zur Bank usw.
- Schadenersatz-, Straf- und Führersein-RS bei versicherten Fahrten
- keine Besorgungsfahrten, sowie Fahrten zu geselligen und gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Prämie:	SB 155 €	SB 330 €
– bis 50 Mitgl.	175,00	150,00
– bis 100 Mitgl.	262,90	190,00
– bis 250 Mitgl.	360,70	284,90
– bis 500 Mitgl.	414,00 € + VSt.	339,10 € + VSt.

Kfz-Topschutz

- Gesellige und gesellschaftliche Veranstaltungen (Bälle, Feiern usw)
- Jedermannveranstaltungen
- Besorgungsfahrten für den Verein

Prämie:	SB 155 €	SB 500 €
– bis 50 Mitgl.	449,50	390,00
– bis 100 Mitgl.	606,80	442,80
– bis 250 Mitgl.	1016,30	766,80
– bis 500 Mitgl.	1669,40 € + VSt.	1237,60 € + VSt.

Zu allen Schäden muß die Polizei hinzugezogen werden. Ansonsten kein Vers.-Schutz

Haftpflichtversicherung für nicht satzungsgemäße Veranstaltungen

- wie z.B. Fischerfest, Bewirtung in eigener Regie, Unfallversicherung für Helfer bei den Veranstaltungen

Prämie: 40,00 €

Unfallversicherung für Nichtvereinsmitglieder

- z.B. Jedermann-Turniere

Prämie erfragen!

Zusatzhaftpflichtversicherung für Schäden an fremden beweglichen Sachen

Prämie erfragen!

Grenzüberschreitende „Säuberungsaktion“ an der Lauter im Bereich Schweighofen durchgeführt

Angelsportverein „Petri Heil“ Bad Bergzabern e.V.

Mitglied im Landesfischereiverband Pfalz e.V.

Mitglied im Deutscher Angelfischerverband (DAFV)



Am Samstag, den 7. März 2015 fand an der Lauter, oberhalb bzw. unterhalb der Remy-Brücke, in der Gemarkung Schweighofen, eine grenzüberschreitende Säuberungsaktion statt. Mitglieder aus den Angelvereinen AAPPMA Wissembourg sowie „Petri Heil“ Bad Bergzabern hatten sich am Sportplatz von Schweighofen um 9:30 Uhr eingefunden.

Gemeinsam wurde die Lauter beidseitig flussabwärts bzw. flussaufwärts mit Rechen, Gabeln und einigen Müllsäcken abgelaufen.



Sammelstelle von Treibgut

Plastik- und Glasflaschen waren, neben Styroporplatten, das meiste Treibgut was sich stellenweise angesammelt hatte. Zwei Autoreifen sowie diverse Plastikgegenstände, welche in einem naturnahen Fließgewässer nichts verloren haben, konnten von den Hobbyfischern aus der Lauter gefischt und in Müllsäcke verstaut werden.

Nach zwei Stunden wurde der eingesammelte Wohlstandsmüll zum Sportgelände transportiert, wo die 15 befüllten Müllsäcke an Unrat auf einen Autoanhänger umgeladen wurden.

Zum Abschluss der gemeinsamen Säuberungsaktion gab es für die fleißigen Helfer, zur Stärkung, belegte Brötchen und Getränke. Eine weitere gemeinsame Säuberungsaktion soll nach Willen der Beteiligten im Spätjahr 2015, unter Federführung der französischen Angelkollegen, wiederholt werden.

Da die Säuberungsaktion an der Lauter bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße angemeldet war, konnte der eingesammelte Müll (ca. 130 Kg) bei der Wertstoff Wirtschaft Südliche Weinstraße, unentgeltlich, abgegeben werden.



*Gruppenbild
der fleißigen Helfer
von Wissembourg
& Bad Bergzabern*



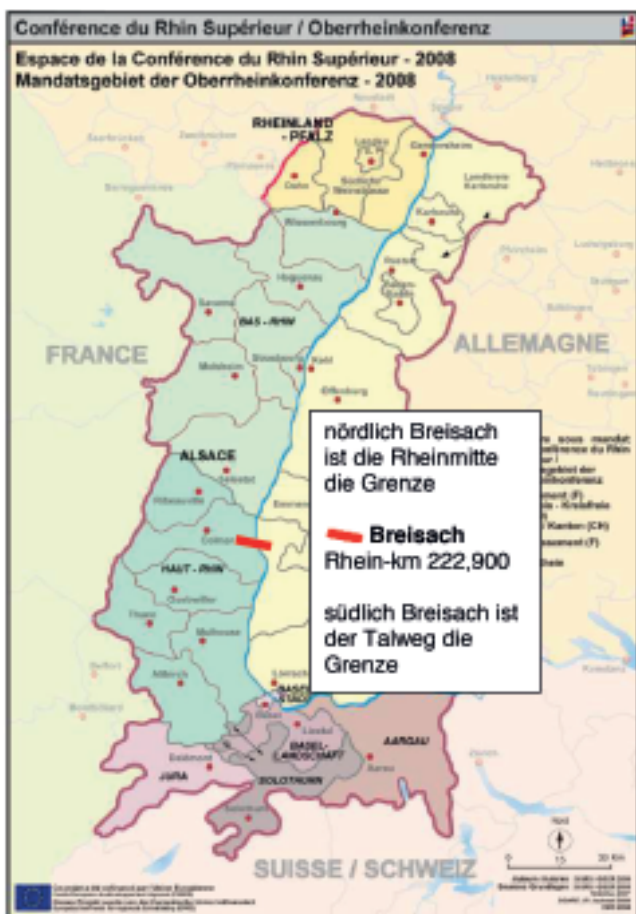
„Fischen an der Grenze“

Merkblatt „Fischen an der Grenze“ / Fischen in Deutschland und Frankreich

- lebender Köderfisch ist verboten
- catch & release ist verboten
- Fische müssen durch Schlag auf den Kopf betäubt und durch Stich ins Herz (Deutschland) bzw. Kiemenschnitt (Schweiz) getötet werden
- es darf mit maximal 2 Ruten gleichzeitig geangelt werden
- in Baden-Württemberg ist das Nachtfischen verboten; es darf nur von einer Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang geangelt werden (Aal – sofern nicht geschont! – und Wels bis 24:00 Uhr bzw. in der Sommerzeit bis 1:00 Uhr)
- der Fischereischein muß mitgeführt werden
- der Fischereierlaubnisschein muß mitgeführt werden
- im Rhein ist das Angeln in Fischtreppen und im Umkreis von 50 m um die Ein- und Ausstiege verboten

Notice – Informations sur la réglementation de la pêche en Allemagne et en Suisse

- La pêche avec un poisson vivant est interdite
- Capturer le poisson et le relâcher est interdit
- Pour tuer un poisson il faut d'abord l'assommer avec un coup sur la tête et puis le tuer en le piquant dans le coeur en Allemagne. En Suisse il faut lui sectionner les branchies pour le tuer
- la pêche peut s'exercer qu'avec 2 cannes maximum
- Dans le Bad Wurtemberg la pêche de nuit est interdite. La pêche peut s'exercer à partir de 1 heure avant le lever du soleil jusqu' à 1 heure après le coucher du soleil (exception pour l'anguille – pour autant qu'il n'est pas protégé! – et le silure qui peuvent être pêchés jusqu' à minuit et jusqu' à 1 heure du matin en été)
- Le pêcheur doit être en possession du permis de pêche
- Le pêcheur doit être en possession de l'autorisation de pêche délivrée par les services compétents (commune, association)
- Sur le Rhin la pêche est interdite dans les échelles à poissons et 50 mètres en aval et 50 mètres en amont des échelles à poissons



Sommertour 2015 bei „Steak und Fisch“



Prof. Dr. Ralf Schulz übernahm die Führung über die Anlage und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierten an einzelne Stationen den wissenschaftlichen Sinn und Zweck der durchgeführten aber auch der zukünftigen Renaturierungsmaßnahmen.

Das obere Teichareal ist bereits zurückgebaut, der Sulzbach schlängelt sich nun durch ein Feuchtbiotop. Der untere Teil der Anlage soll in diesem oder im nächsten Winter angegangen werden: ein Feuchtbiotop, steuerbare

In der diesjährigen Sommertour 2015 hat die Staatsministerin Ulrike Höfken als einer der Schwerpunkte der „Aktion Blau Plus“ den Besuch der ehemaligen Fischzuchtanlage Eußerthal des Landesfischereiverbandes Pfalz angekündigt. Am 28. Juli war es so weit, pünktlich gegen 10.00 Uhr traf die Ministerin mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Anlage ein. In grünen Gummistiefeln mit Blumenornamenten stapfte Umweltministerin mit einem großen Stab von Interessierten durch die renaturierte ehemalige Fischzuchtanlage Eußerthal. Ein Vorzeigeprojekt der „Aktion Blau Plus“. Viel hat sich in den vergangenen Jahren getan auf der Fischzuchtanlage Eußerthal: einst kommerzielle Fischzucht, 2008 Räumung der Becken nach der Forellenseuche, dann brachliegende, immer maroder werdende Becken und schließlich die naturnahe Umgestaltung und Kooperation mit dem Institut für Umweltwissenschaften der Uni Koblenz-Landau. Prof. Dr. Roman Heiligenthal, Chef der Universität Koblenz-Landau, begrüßte nicht nur die Staatsministerin Ulrike Höfken, sondern eine Vielzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sommertour 2015 u. a. Landrätin SÜW Theresia Riedmaier, Präsident und Vizepräsident der SGD Süd, Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz und Willi Tatge, Präsident des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Dr.-Ing. Stefan Hill, Verbandsgemeindebürgermeister Kurt Wagenführer, Kooperationspartner BASE, Direktor Dr. Joachim Seibring, Präsident des Landesfischereiverbandes Rheinland-Pfalz, Heinz Günster, stellvertretend für die Ministerialbürokratie den Abteilungsleiter und Ministerialdirigenten Werner Theis sowie Bundestags- und Landtagsabgeordnete.

Auebecken und die Aufzucht bedrohter Fischarten sind geplant. Der bisherige Umbau – in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Annweiler – kostete rund 380.000 Euro, den das Land über das Programm „Aktion Blau Plus“ zu 90 Prozent förderte. Auch für den zweiten Teil sollen Mittel fließen, kündigt Umweltministerin Ulrike Höfken an. Rund 500.000 Euro (mit Planungskosten) sind veranschlagt. Für diesen Bereich laufen derzeit die Genehmigungsverfahren. „Damit wird Eußerthal Uni-Standort“, verkündet Universitätspräsident Roman Heiligenthal stolz, bevor er sich die gelben Gummistiefel überstreift und mit Ulrike Höfken und einem ganzen Tross an Beteiligten und Interessierten das Gelände erkundet. Da zeigt Doktorand Benjamin Schreiber kleine Schlammpeitzger-Larven, die fürsorglich stündlich gefüttert werden, um dann kräftig genug zu sein, in den Gewässern der Umgebung ausgesetzt werden zu können. Da erklärt Umweltphysiker Dr.-Ing. Christian



Noß, wie sich der Sulzbach schon innerhalb eines Jahres ein natürliches Flussbett mit Schwingungen, Uferabbrüchen und Höhenunterschieden geschaffen hat. Entlang des Baches geht's durch matschiges Schilfgelände weiter. Ein dunkelgrüner Schmetterling lässt sich auf einer Pflanze nieder. „Ist das Brunnenkresse?“, fragt die Staatsministerin mit Kennerblick. „Richtig“, bestätigt Geoökologe Thomas Schmidt, der gerade Insekten aus dem Wasser herausfischt, um zu zeigen, wie sich diese an die Strömung und die Umgebung angepasst haben. In dem Projekt, das den Dreiklang Ökologie, Ökonomie und Soziales vereine, stecke viel Vorarbeit und sicherlich auch Diskussion, meint Ulrike Höfken. Nun sei hier eine Kooperation am Wachsen zwischen Landesfischereiverband Pfalz, Kommunen, Umweltbehörden und der Universität, die einzigartig sei. Das Institut für Umweltwissenschaften Landau hat die bisherige naturnahe Umgestaltung des Geländes konzipiert und zeichnet auch für die Planung des zweiten Teils verantwortlich. Am Rande der Anlage wird ein ehemaliges Wohnhaus gerade von der Uni zu einer Forschungsstation mit

Labor-, Seminar- und Übernachtungsräumen ausgebaut. Hier werden sich in Zukunft nicht nur Studierende und Wissenschaftlicher tummeln, sondern auch diejenigen, die die Forscher von morgen werden könnten. „Das ganze Gelände ist ein Natur Lab“, betont Sandra Nitz, Professorin für Biodidaktik, freudestrahlend. Freilandlabore, Bruthaus, Teiche zur Aufzucht – hier gebe es überall etwas zu entdecken für Schülerinnen und Schüler, die das Gelände nach dessen Fertigstellung erkunden dürfen. Dafür werde die Uni Workshops anbieten. Aber auch Fortbildungen für Lehramtsstudenten und öffentliche Veranstaltungen für Erwachsene seien geplant. Derzeit seien die Mitarbeiter dabei, die Grundschulen der Umgebung anzusprechen. Anschließend konnten die Gespräche bei Steaks, Bratwürsten, köstlichem Fischgericht, Kaffee und Kuchen fortgesetzt werden. Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung konnte sich Gustav Pade bei den Helfern des LFV Pfalz, Linda und Hans Wühl, Wolfgang Neumann, Bernhard Beckmann, Wolfgang Maffenbeier und Franz Knutas, für ihren intensiven Arbeitseinsatz bedanken.



Blechdächer und Verwahrungen
Dachentwässerung
Sanitärinstallationen
Heizungsanlagen
Solaranlagen
Alternative Energiesysteme
Öl, Gas und Holzfeuerung

zieger
sanitär heizung
spenglerei

Anton-Denglerstr. 6 67346 Speyer
Telefon 06232 25417
Telefax 06232 623488
zieger-speyer@t-online.de



ERFOLGREICH

AUSBILDEN & LERNEN

UNTERRAGEN FÜR DEN PROF

ARBEITSBLÄTTER

PRAXISBROSCHÜREN

TESTSAMMELBAND

LERNKARTEN

BEAMERVORTRÄGE AUF CD/DVD

WWW.ANGELTRAINER.DE





Kontaktadressen:

■ Geschäftsführende Vorstandschaft

1. Vorsitzender

Gustav Pade

Hetzelstraße 3, 67346 Speyer

Tel. 0 62 32 - 36 737, Fax 0 62 32 - 67 98 993

gustav.pade@t-online.de

2. Vorsitzender

Franz Knutas

Stübergasse 25, 67346 Speyer

Tel. 0 62 32 - 79 179, Fax 0 62 32 - 79 179

franz.knutas@lfv-pfalz.de

Geschäftsführer und Schatzmeister,

Ausbildungsbeauftragter

Dieter Zimmermann

Ludowicistraße 44, 67071 Ludwigshafen

Tel. 0 62 37 - 40 40 84, Fax 0 62 37 - 40 40 85

zimmermann@lfv-pfalz.de

1. Schriftführer

Wolfgang Maffenbeier

Hinterm Esel 20, 67346 Speyer

Tel. 0 62 32 - 77 758, Fax 0 62 32 - 68 67 82

wolfgang.maffenbeier@lfv-pfalz.de

2. Schriftführer

Gunther Fritzing

Hauptstraße 75, 67735 Mehlbach

Tel. 0 63 01 - 32 867

gunther.fritzing@lfv-pfalz.de

■ Spartenvertreter

Vertreter der Vereine West

Wolfgang Neumann

Flurstraße 12, 66887 Neunkirchen am Potzberg

Tel. 0 63 85 - 55 85, Fax 0 63 85 - 62 93

wolfgang.neumann@lfv-pfalz.de

Vertreter der Vereine Ost

Maurice Kober

Otterstadter Weg 11, 67346 Speyer

Tel. 0 62 32 - 38 841

maurice.kober@lfv-pfalz.de

Vertreter der Berufsfischer, Teichwirte, Züchter,
und Einzelfischer

Gerhard Schneider

Forellenwoog 1, 67734 Katzweiler

Tel. 0 63 01 - 96 71, Fax 0 63 01 - 32 287

■ Fachreferenten

Sportwart

Rüdiger Klein

Dellchenstraße 27, 67468 Frankeneck

ruediger.klein@lfv-pfalz.de

Jugend- und Castingsportwart

Mario Schrön

Jahnstraße 8 a, 67489 Kirrweiler

Tel. 0 63 21 - 58 316, mario.schroen@lfv-pfalz.de

■ Beiräte

Bernhard Beckmann

Jakobstraße 4, 66879 Steinwenden

Tel. 0 63 71 - 40 36 57

Jörg Züchel

Westpreußenstraße 6a, 76877 Offenbach

Tel. 0 63 48 - 32 70 87

Stefan Schwitzgebel

Brenschelbacher Straße 37, 66500 Hornbach

Tel. 0 63 38 - 80 92 86

Michael Zutter

Lappstraße 75, 66482 Zweibrücken

Tel. 0 63 32 - 12 281, Fax 0 63 32 - 12 281

■ Revisoren

Peter Vogelmann

Pirmasenser Straße 15, 76751 Jockgrim

Rolf König

Zum Ordenswald 38, 67435 Neustadt

■ Ehrenräte

Jürgen Greiner

Am Breitenweg 6, 76887 Bad Bergzabern

Manfred Schmitz

Johann-Strauß-Straße 13, 76744 Wörth

Helmut Land

Lauerstraße 12, 66500 Hornbach

■ stv. Ehrenräte

Wolfgang Hanke

Zinselstraße 30, 66500 Hornbach

Günter Braun

Sternstraße 161, 67063 Ludwigshafen

■ Deutscher Angelfischerverband e.V.

Geschäftsstelle Berlin

Weißenseer Weg 110, 10369 Berlin

Tel. 0 30 - 97 10 43 79, Fax 0 30 - 97 10 43 89

info-berlin@dafv.de

■ Deutscher Angelfischerverband e.V.

Geschäftsstelle Offenbach

Siemensstraße 11-13, 63071 Offenbach

Tel. 0 69 - 85 70 695, Fax 0 69 - 87 37 70

info-offenbach@dafv.de

■ Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz e.V.

Gaulsheimerstraße 11 a, 55437 Ockenheim

Tel. 0 67 25 - 95 996, Fax 0 67 25 - 95 997, info@lfvrlp.de



**Forellenzucht
Schneider**
67734 Katzweiler

Telefon 0 63 01 - 96 71
Telefax 0 63 01 - 3 22 87
www.forellenwoog.de

● Fischzucht:



Fischwirtschaftsmeisterin Friederike Schneider

zieht Setzlinge
(Regenbogen- und Bachforellen)
sowie Lachsforellen und Karpfen.

Nach Absprache:

- **Besatz- und Speisefische**
- **Betriebsbesichtigungen und Schulungen**
- **Räucher Kurse**
- **Erlaubnisschein Fliegenfischerei im Eiswoog**

Mobile Verkaufsstellen:

Di: Kaiserslautern

Mi: Weilerbach

Do: Pirmasens

Fr: Otterbach, Landstuhl,
Glan-Münchweiler, Wolfstein

Sa: Kaiserslautern, Pirmasens,
Eisenberg, Ramstein

Feste Verkaufsstellen:

Katzweiler: **Di. - Sa.** 10.00 - 18.00 Uhr,
Montag Ruhetag

Eiswoog: **Fr.** 14.00 - 17.00 Uhr,
Sa. + So. 10.00 - 17.00 Uhr

Helmbach: nach Vereinbarung

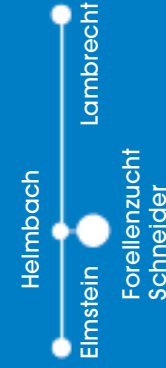
Anlage Katzweiler

Forellenweg 1, 67734 Katzweiler



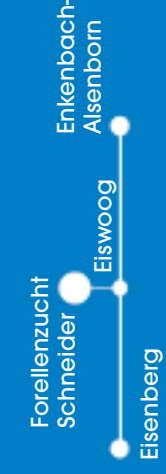
Anlage Helmbach

bei Elmstein



Anlage Eiswoog

bei Eisenberg



Gartenwirtschaft:

Anlage Katzweiler **sonntags**,

Juni - September von 11.00 - 18.00 Uhr

Fisch- und Wildgerichte

Hoffeste:

Termine im Internet

Familien- und Betriebsfeiern:

nach Vereinbarung

Party-Service:

Fischprodukte warm und kalt
als **Buffet** oder **Fischplatten**.